Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

als in einem ofen vor hitz
wann unser veind haben ge
diemütigt die zarten frawen
von Syon und haben verderbt
die edln magt von Jerusalem
Blos Di habent die fürsten
mit den henden auf gehangen
Wann si die gutigkait so gar
vber gut das si der gerechtig
kait vergessen Durch weln
leich oder durch ~~welchen er~~
leipleich ere. Noch hat si das
alter erparmet. und dauon mu
est unser freud abnemen. und
unser wünne ist zergangen
die cron von unserm haubt ist
gefallen. We uns Wann das
haben wir verdient mit unsern
sünden. und dauon mües uns
hertz trawrig wesen. Wann
unser augen sind erfinstert
Blos Wenn der sele augen
unser werdem si mües das
hertz trawrig wesen Wann
swere gewissen gewinnet
wenner enge hertz und den
heiligen perleich Syon der
also zesteret ist das die füchsse
darauf wenig habent. Blos
Du erslagst der pphet geistlich
leben und haust den perleich
Syon fewen. Also das ver
schelleret ist das die füchsse
da wonent. Das ist alle pos
hait und ungetreiw vber alle
tier. Herr Dw pist awer der
der ewig ist. Wann dein reich
nicht ende hat und dauon
vergis unser nicht ewigleich
noch verlas uns nicht lang
Bekher uns herr zw dir so
sein wir perkert. Erneiw uns
güet tag nach deiner güet.
Als dw von erst guetleich
mit uns getan hast Wann
Dw zw disen zeiten gar
zornig gegen uns pist und
hast uns verwerfen von
dem genadenreichen leben
Durch unser sünden willen

Hie endet sich der pphet
Jeremias des ich einen tail
hie geschriben han mit der
Blos Als ich sy vor mir
in latein geschriben vand

Expliciet liber Ezechielis